

**Zeitschrift:** Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

**Band:** 2 (1935)

**Heft:** 1

**Artikel:** 25. Jubiläum des Orchester-Vereins Balsthal

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-955072>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 25. Jubiläum des Orchester-Vereins Balsthal

Am 25. November feierte das Orchester Balsthal sein 25jähriges Jubiläum. Es war ein Freudenfest für alle, die daran teilnahmen. Das Konzertprogramm, siehe „Orchester“ Nr. 12/1934, das zu diesem Anlasse von Herrn Musikdirektor P. Hägler einstudiert wurde, zeigte, daß auch ein Dilettantenorchester klassische Musik in guter Ausführung zu bieten vermag.

Das Konzert, das selbst verwöhnte Konzertbesucher befriedigte, bedeutete für alle ein Erlebnis. Man spürte aber auch, daß jeder Spieler mit Freude und Liebe dabei war. Ganz besonders schön war das Cellokonzert, das von der Solistin in vollendeter Wiedergabe vorgetragen wurde. Auch die junge Violinistin spielte sich mit der herrlichen Romanze in die Herzen hinein.

Nach dem Konzerte verflammelten sich Mitglieder, Gönner und Freunde im Hotel Kreuz zu einer intimen, bescheidenen Feier. Herr Präsident Niggli dankte in warmen Worten allen, die während der 25 Jahre geholfen haben das Orchester lebensfähig zu erhalten. Ganz speziell dankte er den Jubilaren, den Herren E. Derendinger, G. Firey, E. Gschwind, E. Rumpel, H. Scheidegger, die heute noch zu den fleißigsten Aktiven gezählt werden können. Aus der Vereinsgeschichte, die viele interessante Epifoden aufzuweisen hatte, vernahm man, daß das Orchester bis 1919 eine Salonorchesterbesetzung hatte. Während dieser Zeit spielte das Orchester unter der Direktion E. Rumpel und Spörndli. Herr Rumpel spielte bald Klavier, bald war er am Harmonium tätig und bald dirigierte er. Nichts war ihm zu viel. Der Verein ist ihm heute noch zu großem Dank verpflichtet. Die vielen schönen Konzerte beweisen, daß das kleine Orchester ernsthaft musizierte. 1919—1929 war eine Glanzperiode. Aus dem Salonorchester schuf der unermüdliche Dirigent, Dr. med. K. v. Burg ein großes Orchester. Er ruhte nicht bis Oboe, Fagott, Flöte doppelt besetzt waren. Er führte uns von einem Erfolg zum andern. Er verstand es, uns die Musik lieb zu machen. Man freute sich auf die Proben, weil sie jeweils ein Genuß waren. Sein musikalisches Können und seine eiserne Energie zwangen uns zu Leistungen, die über den Rahmen eines Dilettantenorchesters hinausgingen. Dr. von Burg hat während 10 Jahren große Opfer für das Orchester gebracht. Von den Konzerten seien nur einige aufgezählt: Konzert mit der Violinistin Elfe Popp; Konzert mit der Violinistin Stefi Geyer; Konzert mit Fr. Mikulascheck; Konzert mit dem Cellisten Lorenz Lehr; Konzert mit dem Berner Streichquartett. Mit den Gesangsvereinen wurden verschiedene Werke aufgeführt (Christus am Oelberg; Paradies und Peri, C-Dur-Messe), sowie die Operetten, Der fidele Bauer und Schwarzwaldmädel.

Als Präsidenten amtierten in den 25 Jahren die Herren: Ing. Grolimund, Ing. P. Favre und Architekt Ed. Niggli. Alle drei verstanden es, den warmen Ton zu finden, um zwischen den einzelnen Mitgliedern ein flottes Kameradschaftsverhältnis zu schaffen. Als Vizepräsident und Kassier amtiert heute noch Hr. E. Gschwind.

Eine große Arbeit hat das Orchester in den 25 Jahren geleistet. Es hat geholfen, das musikalische Leben zu fördern und der Bevölkerung viele unvergeßliche schöne Stunden bereitet. Möge die Zukunft dem Orchester immer mehr tüchtige Kräfte zuführen, damit es an die Bewältigung größerer Aufgabe schreiten kann.